

# MITEINANDER

Amtliche Mitteilung der Pfarre St. Magdalena in Wildon

An einen Haushalt/Info Mail Entgelt bezahlt.

[www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at)

Ausgabe 02/2019



## „Wohin du gehst, dahin gehe auch ich!“



Wenn Sie das Rut-Buch in der Bibel suchen, finden Sie es im ersten Drittel des Alten Testaments auf nur wenigen Seiten zwischen dem Buch der Richter und dem 1. Samuel-Buch. Es ist nur vier Kapitel lang und deswegen leicht zu überblättern. Das Buch Rut ist eines der wenigen biblischen Bücher in dem die Hauptfiguren Frauen sind. Zudem ist Rut, die Namensgeberin des Buches, eine Moabiterin und nicht aus dem Volk Israel. Beides ist bemerkenswert.

Das Buch erzählt eine Familiengeschichte: Rut heiratet einen israelitischen Mann, der mit seinen Eltern und seinem Bruder wegen einer Hungersnot von Israel nach Moab gezogen war. Ruts Mann und auch ihr Schwager und Schwiegervater sterben jedoch bald nacheinander. Schwiegermutter Noomi, Schwägerin Orpa und Rut bleiben allein zurück. Die Israelitin Noomi möchte schließlich aus dem für sie fremden Land Moab wieder zurück in ihre Heimat, da die Hungersnot dort vorüber ist. Ihre Schwiegertöchter wollen sie begleiten, doch Noomi weist die beiden ab. Sie sollen in ihrem Land bleiben und die Chance nutzen noch einmal zu heiraten. Denn Witwen die zu damaliger Zeit ohne Familie-Anschluss dastehen, endeten meist völlig verarmt und auf Almosen angewiesen. So schickt Noomi ihre Schwiegertöchter weg. Orpa geht schließlich. Doch Rut bleibt. Und sie bleibt mit Nachdruck, denn folgende Verse, die gerne bei Hochzeiten verwendet werden, spricht Rut zu Noomi: „Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott. Wo du stirbst da sterbe auch ich, [...] nur der Tod wird mich von dir scheiden.“ (Ru 1,16f).

Ja, diese bemerkenswerten Worte spricht Rut zu ihrer Schwiegermutter. Daraufhin lenkt Noomi ein und die beiden gehen nach Bethlehem. Für Noomi führt der Weg nach Hause. Für Rut in die Fremde und doch nicht. Denn ihre Heimat ist von jetzt an dort, wo Noomi ist. „Ich geh mit dir wohin du willst, auch bis ans Ende dieser Welt“ hör ich Nena singen und muss an Rut denken. An eine mutige junge Frau, die eine neue Heimat findet. „Home is where the heart is“, singt Elvis Presley in einem seiner Lieder. Rut hat ihr Herz an Noomi gehängt. Woran hängt mein Herz? Wo fühle ich mich zu Hause? Wohin komm ich gerne nach Hause? Mit wem an meiner Seite bin ich überall daheim? Kann Gott Heimat für mich sein?

Sie wollen wissen wie die Geschichte von Rut und Noomi ausgeht? Ich lade Sie ein: lesen Sie in der Bibel nach. Vielleicht haben Sie eine zu Hause, sonst ist sie auch im Internet zu finden!

**Katharina Grager**

Schönen Urlaub und komm wieder gut heim! Diesen Satz werden wir im Sommer öfters hören und auch sagen. Es tut gut, einmal aus dem Alltag auszubrechen und in einer neuen Umgebung und mit Zeit für diverse Aktivitäten die Speicher wieder aufzufüllen. Deshalb werden Urlaube frühzeitig und oft sehr gründlich geplant.

Aber genauso wichtig ist das heimkommen! Was macht mein „Zuhause“ aus. Wo bin ich zuhause? Oder bei wem? Wir verbringen einen Großteil unseres Lebens daheim. Wie viel Zeit nehme ich mir, um mir ein wohliges Zuhause zu schaffen. Wie viel Zeit investiere ich in Menschen, die mir ein Zuhause geben? Welchen Platz hat Gott in meinem Zuhause? Wo ist der „Herrgottswinkel“ in meinem Zuhause?

Ich wünsche uns allen einen wunderbaren Urlaub, und gute Erholung. Ich wünsche uns aber auch die Zeit, unseren Alltag zu gestalten, uns ein Daheim zu geben, wo wir rasten und wo wir in die Stille gehen können. Ein Zuhause, in dem wir von lieben Menschen umgeben sind und das uns immer mehr zurückgibt, als wir hineinstecken. Und ich wünsche uns ein zuhause, in dem der Herrgottswinkel nicht einfach nur Brauchtum ist, sondern Zeichen, dass Gott hier bei mir zuhause ist. So wünsche ich Ihnen allen einen wunderbaren Sommer und „Schönen Urlaub und komm gut heim!“

Euer Pfarrer  
**Ewald Mussi**



**08:45 Uhr**  
**Treffpunkt Hauptplatz**  
**09:00 Uhr**  
**Festzug zur Kirche**

**09:15 Uhr**  
**Festgottesdienst**

**Frühschoppen**  
**Wunschkonzert**  
**Kulinarik**  
**Kinderbetreuung**  
**Glückshafen**

**28.07.2019**



**ZUSAMMENSITZEN**  
**FÜR EINEN GUTEN ZWECK**

**FEST DER PFARRE WILDON**





## LANDJUGEND WILDON

Am 30. März fand die 70. Generalversammlung der Landjugend Wildon, im Schloss Wildon, statt. Viele ehemalige und aktuelle Mitglieder feierten mit uns dieses unglaubliche Ereignis. Mit vielen Erinnerungen verbunden konnten wir auf die letzten 70 Jahre Landjugend zurückblicken und das bei Speis' und Trank, mit der musikalischen Umrahmung vom „3/8 Trio“. Durch unzählige Bilder der letzten 70 Jahre konnten die Gäste in Erinnerungen schwelgen. So manche lustigen Geschichten vielen einem beim Betrachten der Bilder an

den Wänden wieder ein. Mit diesen schönen Erinnerungen im Kopf, könnte man den Abend gemütlich ausklingen lassen. In der Ersten Aprilwoche schickten wir beim 4x4 Bezirksentscheid vier Teams ins Rennen. Bei lustigen praktischen Aufgaben, sowie bei den theoretischen Fragen stellten die Teams ihr Wissen und ihre Fähigkeiten unter Beweis. Den 12. Platz, den 6. Platz, den 4. Platz und den 3. Platz erreichten unsere Teams. Wir gratulieren ihnen auf diesem Weg nochmals recht herzlich und bedanken uns für ihren Einsatz! Das nächste Ereignis lies nicht lange auf sich warten, denn schon kurz darauf fand unser alljährliches Kegeltturnier statt. Den 3. Platz ergatterte Philip Reinprecht, den 2. Platz machte Matthias Hammer und auf den 1. Platz kegelte sich Andreas Haar. Bei den Damen erspielte sich Evelyn Marbler den 1. Platz. Auch zu diesen Siegen gratulieren wir ganz herzlich!

Ein wichtiges Ereignis fand am 1. Mai statt. Das alljährliche Maibaumaufstellen in Weitendorf. Heuer wurde unser Maibaum von der Familie Zöbl aus Weitendorf gespendet. Viele fleißige Mitglieder versammelten sich Tage zuvor und haben sich bemüht mit viel

Handarbeit einen großartigen Maibaum zu schnitzen. Der Platz zum Schnitzen wurde uns ebenfalls von der Familie Zöbl zur Verfügung gestellt. Ganz herzlich möchten wir uns somit bei ihnen bedanken! Nach dem Schnitzen ging es um das Bewachen des Maibaumes, das uns heuer gut gelungen ist. Damit stand nichts mehr im Wege, den Maibaum wie geplant aufzustellen. Bei Sonnenschein und warmen Temperaturen stellten wir zur Mittagszeit den Maibaum in Weitendorf auf. Das schöne Wetter lockte viele Besucher und Helfer für das Aufstellen des Maibaumes hervor. Wir möchten uns auch ganz herzlich bei allen Mitgliedern der Landjugend bedanken, die so fleißig beim Schnitzen, beim Aufbauen und beim Maibaumaufstellen selbst geholfen haben! Somit wurde das Fest ein voller Erfolg! Ersteigert wurde der Maibaum von Harmuß Manfred aus Weitendorf. Bis spät am Abend wurden die Gäste mit Speis' und Trank verwöhnt und für die musikalische Umrahmung sorgte „Wratzmann“.

Ein besonderes Highlight unserer Landjugend steht uns noch bevor. Unser kleines Festival „Rock am Teich“, dass heuer zum 6. Mal am 20. Juli um 19 Uhr am Ortsteich in Weitendorf stattfindet. Für die musikalische Umrahmung sorgen auch heuer wieder lokale Bands wie „The Stockings“, „The Bandits“, „Wratzmann“ und im Anschluss „Mobildisco MP4“. Zu der Veranstaltung lädt die Landjugend Wildon recht herzlich ein, denn „A little Party never killed nobody“.

Pressereferentin  
**Vanessa Lukas**





## ERSTKOMMUNION

### ERSTKOMMUNION 2019

Unter dem Motto „Jesus Brot des Lebens“ machten sich im Herbst 43 Kinder auf den Weg zur Erstkommunion. Kommunion ist eines der 7 Sakramente, die es in der Kirche gibt. Ein Sakrament ist ein Zeichen, welches die unsichtbare Wirklichkeit Gottes zeigt und uns daran teilhaben lässt.

In unserer Kirche sind die Sakramente so gesetzt, dass sie uns durch unser Leben begleiten, Schutz und Stärkung geben.

Die Taufe - die uns auf unserer Welt und in der Gemeinschaft der Kirche willkommen heißt. Die Beichte - die uns in dunklen Stunden einen Ausweg gibt und uns neu Beginnen lässt.

Die Eucharistie - die uns stärkt – bei der Erstkommunion werden die lieben Kleinkinder gerade zu Kindern (die Milchzähne fallen aus, die Kinder werden größer, das Kindchenschema verflüchtigt sich, die Schule hat begonnen, die Kinder werden selbstständiger).

Die Firmung – aus den Kindern werden für die Kirche volljährige Mitglieder. Sie schließen mit der Schule ab und müssen sich für ihre Zukunft entscheiden. Deswegen auch die Bitte um die Geistesgaben des Heiligen Geistes.

Die Hochzeit / die Priesterweihe – auch hier beginnt ein neuer Lebensabschnitt um den Beistand, die Hilfe und den Segen Gottes gebeten wird.

Die Krankensalbung – wenn es uns schlecht geht, können wir auf die

Stärkung und den Trost Gottes vertrauen.

Auf den Weg zur Erstkommunion, gab es heuer viel zu erleben. Zum einen wurden die Kinder in Gruppen von Tischmütter vorbereitet. Sie buken Brot, bastelten Kerzen, sprachen über das Leben und erlebten vor allem das Glaube nicht nur in die Kirche gehört, sondern das Glaube teil des Lebens ist. Wir können überall beten, mit Freunden, zu Hause und in der Natur.

Es gab auch Gruppenveranstaltungen zu denen alle Erstkommunikationskinder eingeladen waren. Zum einen von der Pfarre ausgehend zum anderen nur für die Erstkommunikationskinder. Da war der Vorstellungsgottesdienst, Maria Lichtmess, die Kirchenrally, wie auch das Hostienbacken.

Ganz besonders war zu sehen, wie feierlich die Kinder zu ihrer Erstbeichte gingen. Und vor allem wunderschön war das Strahlen auf ihren Gesichtern, als sie durch das Sakrament der Beichte die Güte Gottes erfahren haben.

Eine weitere Besonderheit war die Tauferneuerung die in diesem Jahr am Vorabend der Erstkommunion stattfand. Im kleinen Rahmen nur mit TaufpatInnen und Eltern wiederholten die Kinder alleine ihr Taufversprechen und bekannnten sich damit zu ihrem Glauben. Es war eine sehr berührende und spirituelle Feier.

Und schlussendlich die Erstkommunion. Das große Fest. Angefangen vom Einzug, der von der Markt-Musikkapelle musikalisch gestaltet wurde, bis hin zum Betreten der Kirche, in der wir musikalische Unterstützung von Walter Liebmann und von Familie Obendrauf hatten, bis hin zur Agape, die vom Pfarrgemeinderat gemacht wurde, war es einfach ein wunderschönes stimmiges Fest.

In den Gesichtern der Kinder sah man die Freude und die Erwartung, sie beteten mit ganzem Herzen.

Besonders schön war es, dass sehr viele Menschen mit uns dieses Fest feierten – den Kommunion heisst Gemeinschaft.

**Barbara Mack**

Foto: Robert Sommerauer, Pixelmaker





## PFARRAUSFLUG

### 12. MAI WAS WAR DA?

Natürlich Muttertag, den feiern wir am zweiten Sonntag im Mai. Aber an die Mütter sollte man öfter denken und nicht nur einmal im Jahr. Ein Jahr bringt Höhen und Tiefen für Mütter und Kinder. Sorgen und Freude liegen ganz nahe beieinander, deshalb ist Mutter sein, unbeschreiblich schön. Eine Mutter ist für ihre Kinder 365 Tage je 24 Stunden da - das heißt Tag und Nacht. Der Gottesdienst wurde heuer musikalisch von Jessica Rolla und Sandra Kittl umrahmt. Ein gemeinsames Lied von Sandra und ihrer Tochter Nina war herzergreifend. Das Muttertagsgedicht wurde von Romy vorgetragen, die mit Stefanie auch Fürbitten vorgelesen hat.

Und Rosen dürfen an solchen Tagen nicht fehlen. Besondere Freude hatten die weiblichen Bewohner der Pflegeheime in unserer Gemeinde, als sie eine Rose überreicht bekamen. Nur Sonne fehlte uns heuer bei dem Ehrentag aller Mütter, aber nach jedem Regen folgt wieder Sonnenschein. Genau wie in einer Familie kann nicht immer Sonnenschein und blauer Himmel sein. „Weil Gott nicht überall sein konnte, schuf er die Mutter“ (arabisches Sprichwort). Mit diesem Zitat wünschen wir allen Müttern viel Spaß mit ihren Kindern und wir sehen uns am Muttertag 2020.

*Renate Donik*

87 Personen machten sich heuer auf den Weg in die wunderschöne und vielfältige Oststeiermark. Der Pfarrausflug trug den Titel „Reise der Sinne“ und wurde seinem Namen mehr als gerecht.

Unsere erste Station war Birkfeld. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl teilten wir die Gruppe. Eine Gruppe besichtigte die Schokoladenmanufaktur Felber. Viel Wissenswertes über Schokolade, das Joglland und die Firma Felber wurde uns vermittelt. Und natürlich blieb es nicht theoretisch. Zahlreiche köstliche

Schokoladensorten standen zur Verkostung bereit. Bei der Firma Felber kann man auch seine eigene Schokolade erzeugen lassen.

Während diesem Gaumenschmaus besuchte die andere Gruppe den Klangtunnel. Dies ist ein Hörmuseum. Theoretisches Wissen über das Hören und den Schall ergänzte sich perfekt mit praktischen Übungen. So wurden Schallwellen sichtbar gemacht und in Farbe umgewandelt und in drei unterschiedlich schallgedämmten Räumen konnten wir spüren, wie sich der Schall auf unser Wohlbefinden auswirkt. Initiiert





wurde dieses Museum 2011 von der Firma „Hutter Acustix“. Diese Tischlerei hat sich auf Schallschutzelemente spezialisiert und unter anderem auch unser Musikerheim ausgestattet. Nach dem Wechsel der Gruppen besichtigten wir noch schnell die neue „Edelseer-Kapelle“ bevor es weiterging nach Pöllauberg.

In dieser wunderschönen Wallfahrtskirche begrüßte uns der Ortspfarrer Roger Ibounig, bevor wir miteinander die Messe feierten. Von Pöllauberg hat man eine wunderbare Aussicht in die Oststeiermark und auch nach Pöllau, wo wir ein ausgezeichnetes Mittagsmahl bekamen.

Am Nachmittag fahren wir nach St. Magdalena am Lemberg. Pfarrer Mario Brandstätter hat seit 40 Jahren ein ausgefallenes Hobby: Weihrauch. Über 300 Sorten Weihrauch findet sich in seiner „Welt der Düfte“, dazu hat er die richtigen Räuchergefäße und auch andere Duftstoffe. Auch hier teilten wir uns. Eine Gruppe bekam viel über Weihrauch erzählt und hat auch versucht, die unterschiedlichen Düfte

zu beschreiben. Und wir waren uns alle einig, Weihrauch ist ein ganz besonderer Duft. Währenddessen durften die anderen sich von Ehrenamtlichen der Pfarre verwöhnen lassen. Das vereinbarte Kaffee- und Kuchenbuffet hatte es in sich. Köstliche Mehlspeisen und Aufstrichbrote erwarteten uns, dazu gab es Kaffee und alle möglichen anderen Getränke. Und

das Beste: wunderbare Gespräche und ein reger Austausch. Nach dem Gruppenwechsel ging es wieder heim nach Wildon.

Auch wenn das Ziel noch nicht feststeht, haben die meisten schon gesagt: Ich bin nächstes Jahr wieder dabei.

*Pfarrer Ewald Mussi*



# TÄUFLINGS- GOTTESDIENST

Im Sommer 2018 haben einige Jugendliche aus Kapfenberg im Wildoner Pfarrhof ein paar Tage verbracht und uns als kleines Dankeschön eine Gottesdienstgestaltung geschenkt. Diese haben wir am 2. Juni eingelöst und gleich besondere Gäste, Kinder, die im letzten Jahr getauft wurden mit ihren Eltern, dazu eingeladen.

Viele sind dem Ruf gefolgt und haben bei der Predigt über das Wort „Komm“ nachgedacht. Komm sagen Eltern sehr oft zu ihren Kindern, manchmal liebevoll „Komm doch“ und manchmal vielleicht genervt „Komm jetzt endlich!“ Aber immer erfordert das Wort ein aktiv werden. Nicht nur ein Handeln sondern ein sich in die Nähe des Rufenden begeben steckt dahinter. So sind auch wir immer wieder aufgerufen, dem „Komm“ Gottes zu folgen und seine Nähe zu suchen. Die Familien unserer Taufkinder sind dem Ruf gefolgt und bekamen am Ende den persönlichen Familiensegen zugesagt. Zur Erinnerung an diesen Tag bekamen alle ein Fläschchen mit Weihwasser, dass sie immer wieder nachfüllen können und mit dem sie hoffentlich oft ihren Kindern das Segenskreuzchen auf die Stirn machen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Jugendgruppe Kaktus aus Kapfenberg für die musikalische Gestaltung dieses Festes.

*Ewald Mussi*



## FIRMUNG 2019

Am 1. Juni haben die Firmlinge in unserer Pfarre bei strahlendem Sonnenschein das Heilige Sakrament der Firmung empfangen. Diese stand heuer unter dem Motto YOU(R) TURN. Was so viel bedeutet wie: Du bist jetzt an der Reihe, dein Leben selbst in die Hand zu nehmen bzw. dem Erwachsenwerden ein Stückchen näher zu kommen. Etwa ein halbes Jahr haben sich die Mädchen und Burschen mit ihrer persönlichen Glaubens- und Lebensgeschichte auf den Weg gemacht und sich mithilfe des Firmunterrichts und den verschiedenen sozialen Schwerpunkten intensiv darauf vorbereitet. Sie haben sich auf dieses Abenteuer voller Erwartungen eingelassen, Rorate mitgefeiert, waren bei der Spiri Night in Vorau und haben miteinander Jugendgottesdienste gestaltet und gefeiert.

Als Firmspender durften wir heuer Herrn Generalvikar Dr. Erich Linhardt willkommen heißen. Dieser

wurde 1956 in Unterpremstätten geboren. Gemeinsam mit Bischof Wilhelm Krautwaschl wurde er 1990 zum Priester geweiht. Nach zwei Jahren als Kaplan im Pfarrverband Mürzzuschlag wurde er zum Pfarrer von Frauental an der Laßnitz bestellt. Er war auch in den Pfarren Voitsberg, Edelschrott, St. Martin am Wöllmißberg, Hirschegg, Modriach und Pack tätig. 1993 bis 2013 fungierte er als geistlicher Assistent der Familienhelferinnen in der Steiermark. Seit 1995 wirkte Linhardt als Diözesanrichter am Bischöflichen Diözesangericht und ab 2008 war er Dechant des Dekanates Voitsberg. 2015 wurde er schließlich zum Generalvikar bestellt.

Wir alle sind eingeladen, Ohren und Herzen zu öffnen, uns von Gottes Geist berühren und verwandeln zu lassen, um begeistert auf eine neue Weise zu leben, zu lieben und zu glauben. Der Heilige Geist ist Licht, Feuer und Atem. Sein Licht ist



Wer hilft beim Aufbauen?

# SOMMERFEST

mit der Hupfkirche am 29.06.2019 ab 14 Uhr  
auf der Jungscharwiese

**Workshop für alle:**  
Bau deinen eigenen Burger und genieße  
ihn mit den Freunden.

## SOMMERLAGER

**A**m Abend schlafen gehen und die Mama ist nicht da. Für viele Kinder ist das Sommerlager der erste Urlaub ganz ohne Eltern. Natürlich kann Heimweh vorkommen, aber gemeinsam mit den Freunden gibt es viele Erlebnisse und die Zeit vergeht wie im Flug. Rund um unsere Unterkunft gibt es viel zu entdecken und die Betreuer haben Spiele und Wettbewerbe für die ganze Woche vorbereitet. Und wir verraten die Kinder nicht, wenn sie sich beim Küchendienst sehr talentiert anstellen.

Unser Ziel ist in diesem Jahr das Erholungsheim der Pfarre Feldkirchen in St. Lorenzen ob Eibiswald. Wir treffen uns dort am Sonntag, den 4. August um 16 Uhr und nach dem Beziehen der Unterkunft verlassen uns die Eltern bis nächsten Samstag. Eine Kurzinfo und die Anmeldung gibt es beim Sommerfest und ONLINE auf der Homepage der Pfarre Wildon.

**Gerhard Weiß**  
Team Jungschar Wildon

Wahrheit, sein Feuer ist leidenschaftliche Verantwortung und sein Atem ist Begeisterung. Der Geist belebt uns, damit wir Phantasie und Kreativität einsetzen können für eine bessere Welt. Im Evangelium wurden die Firmlinge daran erinnert, dass auch sie Salz der Erde und Licht der Welt sind. In der mitreisenden Predigt machte uns der Firmspender darauf aufmerksam, dass uns Gott bedingungslos so annimmt wie wir sind: Auch mit all unseren Fehlern und Schrammen. Wir sind von Gott geliebte Wesen. So dürfen wir zuversichtlich Beziehungen eingehen und der Liebe eine Chance geben. Kunst ist es jedoch, die Fähigkeit aufzubringen, anderen verzeihen zu können. Die Erinnerung an dieses schöne Fest tragen die Firmlinge in ihren Herzen. Sie werden dazu ermutigt, in dem Bewusstsein zu leben, dass Gott mit seinem Geist auf allen Wegen stets ein treuer Begleiter ist.

**Daniel Schatz**





## „GOTT HALTE BLITZ, HAGEL,... VON EUCH FERN!“

Bitt-Tage & Wetter-Segen

In den Tagen vor Christi Himmelfahrt ist es in vielen Pfarren, besonders im ländlichen Raum, üblich Bitt-Tage zu begehen. Mit Andachten und Prozessionen wird um Schutz vor Unwetter und für eine gute Ernte gebetet.

Dieser Brauch ist sehr alt und lässt sich bis ins 4. Jahrhundert zurückverfolgen. 469 reagierte Bischof Mamertus von Vienne schließlich auf Naturgewalten und Missernte mit der offiziellen Anordnung in den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt Bußprozessionen abzuhalten. Später wurden diese Bitttage mit Prozession von Rom eingeführt, um „besonders für die Früchte der Erde und das menschliche Schaffen“ (Grundordnung des Kirchenjahres) zu beten. In Gegenden mit weniger landwirtschaftlicher Verwurzelung kann man auch Bitt-Tage zu anderen Themen wie gegen den Hunger auf der Welt, für Frieden, Arbeit für alle oder Umweltschutz. Die Gestaltungselemente von Bitt-Tagen sind vielfältig und reichen von Gesang, Prozessionen, Rosenkranz oder anderen Gebeten bis hin zu Hl. Messen die auch ‚Wetteramt‘ genannt werden. Bitt-Tage drücken die menschliche Hoffnung auf Gottes Zuwendung und lebenspendende Kraft für die gesamte Schöpfung aus. Zusammengefasst in einem gebräuchlichen Wettersegen: „Gott, der allmächtige Vater, segne euch und schenke euch gedeihliches Wetter; er halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von euch fern. Er segne die Felder, die Gärten und den Wald und schenke euch die Früchte der Erde. Er begleite eure Arbeit, damit ihr in Dankbarkeit und Freude gebraucht, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.“

*Katharina Grager*

## EHEJUBILÄUM

Wie immer, findet auch heuer wieder eine Jubiläumsmesse für Ehepaare statt. Am 29. September um 9:15 Uhr feiern wir in der Pfarrkirche mit allen Paaren mit 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 und mehr Ehejahren das Jubiläum. Auf zahlreiche Teilnahme hofft der

Arbeitskreis Ehe und Familie. Eine persönliche Einladung folgt noch. Wir werden uns bemühen ein wunderschönes Fest für alle Jubelpaare zu gestalten und wünschen bis dahin uns allen einen erholsamen und schönen Sommer.

*Renate Donik*



## Die Kinder auf dem Weg zum Sommerfest am 29.06.2019

Sie wissen, was sie dort erwartet. Eltern sind ausdrücklich eingeladen.



## BAUMASSNAHMEN

Einige kleine, allerdings auffällige Baumaßnahmen wurden im heurigen Jahr bereits umgesetzt bzw. folgen noch. Viele haben mich darauf angesprochen. Daher möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um sie über alle Maßnahmen zu informieren.

Einem oftmals geäußerten Wunsch entsprechend haben wir die Magdalenenkapelle saniert. Es folgt hier noch die Restauration der Figuren und es wurde auch eine Dachrinne montiert, da das Wasser bei Regen auf die frische Fassade spritzt. Beim Pfarrhof wurden die alten, rostigen Schaukästen entfernt und durch neue, beleuchtete ersetzt. Die Mauer wurde in Farbe des Pfarrhofs gestrichen und der Untergrund ausgeschottert.

Sehr auffällig war das Streichen der Saumbleche am Kirchen- und Pfarrhofsdach. Dies ist einfach nur eine Erhaltungsmaßnahme, und sollte regelmäßig stattfinden. Die Kosten teilen sich die Diözese und die Pfarre. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die Verblechung am Kirchendach kontrolliert und die Dachrinne bei der Aufbahrungshalle. Dies muss heuer noch ausgetauscht werden.

Ein seit Jahren hinausgezögertes Bauvorhaben war die Errichtung einer Drainage beim Jungscharheim. Das

Wasser fließt vom Schloßberg herunter und staut sich beim Jungscharheim. Deshalb ist dieses Mauerwerk sehr feucht. Durch die Drainage und zwei Lüftungsfenster erhoffen wir uns, dass die Mauer auf trocknet. Diese Maßnahme wird von der Diözese finanziert.

Im Zuge dieser Arbeiten haben wir die Pfarrhofwiese begradigt und eine Auffahrt für das Pfarrfest errichtet. Diese Arbeiten geschahen ehrenamtlich. Ebenfalls ehrenamtlich erfolgten die Verlegung des Weges

beim Nordausgang der Kirche und der Platten vor der Aufbahrungshalle. Hier gilt unser großer Dank allen, die geholfen haben.

Beim Friedhof wurden die Tore neu gestrichen und kleinere Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Im Rahmen der alljährlichen Sichtung unserer Bauten ist leider ein Schaden im Dachstuhl ans Licht gekommen. Dieses muss dringend saniert werden, damit kein größerer Schaden entsteht. Bei der Sanierung werden wir auch eine Möglichkeit schaffen, den Kirchturm zu inspizieren um mögliche Schäden frühzeitig zu erkennen. Diese Sanierung wird teilweise von der Diözese unterstützt. Die Kosten werden sich hierbei auf rund 6000,- Euro belaufen.

Wie bei einem Haus ist auch bei der Kirche immer was zu tun. Ich bin sehr dankbar, dass wir heuer fast alles ehrenamtlich erledigen konnten und uns nur geringe Kosten entstanden sind. Vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

*Pfarrer Ewald Mussi*





## PAARREISEN MIT MEHRWERT

**E**hejubiläen sind besondere Anlässe um gemeinsam zu verreisen, um dankbar zurück zu schauen, zu feiern und sich bestärkt auf den Weg zu machen. Freuen Sie sich auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse bei einer Jubiläumsreise des Familienreferates, die Ihnen darüber hinaus eine persönliche und spirituelle Begleitung bietet. Paare, die gerade kein Ehejubiläum feiern, können auf der Paarwoche in Krk eine Entdeckungsreise zu sich unternehmen. Gönnen Sie sich einen etwas anderen Urlaub - eine Paarreise mit Mehrwert!

25 Jahre Ehe: Silberpaarreise  
23.08. – 31.08.2019 nach Rom und Assisi

35 Jahre Ehe: Leinenhochzeitsreise  
22.07. – 28.07.2019 nach Hamburg (Musicalbesuch) und in den Norden Deutschlands

40 Jahre Ehe: Rubinhochzeitsreise  
27.08. – 30.08.2019 nach Pettau in Slowenien.

50 Jahre Ehe: Goldene Hochzeitsreise  
03.06. – 06.06.2019 nach Altötting, Passau und Burghausen

Für alle Paare: „Wir zwei – Sonne und Mee(h)r“  
07.07. – 14.07.2019, Paarwoche auf der Insel Krk

Nähere Informationen im Familienreferat, Bischofplatz 4, 8010 Graz, 0316/8041-297, E-Mail: familienreferat@graz-seckau.at, [www.familienreferat.online/feierns/jubelpaarreisen](http://www.familienreferat.online/feierns/jubelpaarreisen)

## GEMEINSAMES GÄRTNERN im SeneCura Sozialzentrum Wildon

**B**ewohner/innen und Kinder der Firmgruppe Wildon beweisen grünen Daumen

Wildon. Bei traumhaftem Frühlingswetter zeigten zahlreiche Bewohner/innen des SeneCura Sozialzentrums Wildon vor kurzem, dass sie ein Händchen für Pflanzen haben. Mit großer Hingabe und viel Elan setzten sie gemeinsam mit den Firmlingen der Firmgruppe Wildon Blumen in Kisten ein und pflanzten Kräuter und verschiedenste Gemüsesorten in selbstgebastelten und verzierten Töpfen an. Die Gartenarbeit ist ein schönes Hobby der Seniorinnen und Senioren, das hoffentlich schon bald Früchte trägt.

Mit großen Schritten geht es nun dem Sommer entgegen. Das nahmen die Bewohner/innen des SeneCura Sozialzentrums Wildon zum Anlass, um den Garten fit für die wärmeren Temperaturen zu machen. Gemeinsam mit der Firmgruppe Wildon, die dem Haus kürzlich einen Besuch abstattete, gingen die Hobbygärtner/innen an die Arbeit im Grünen heran: Eine bunte Mischung aus Frühlingsblumen, Kräutern und Gemüsesorten pflanzten die Naturliebhaber/innen an. Von nun an werden die Jungpflanzen regelmäßig gegossen und begutachtet. Die Vorfreude auf die

Ernte ist allseits groß, doch die Bewohner/innen müssen sich noch etwas in Geduld üben, bis die ersten Früchte zu sehen sind. „Es war so schön, den Tag draußen in der Natur zu verbringen und gemeinsam mit den netten Mädchen und Buben die Pflanzen einzusetzen!“, schwärmt Elisabeth Riffel, Bewohnerin des SeneCura Sozialzentrums Wildon.

### Kunst in der Natur

Die fröhliche Gruppe wollte die Pflanzen und Kräuter aber nicht einfach in handelsübliche Blumentöpfe einsetzen – deswegen bemalten die Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit den Jugendlichen Töpfe und ließen ihrer Kreativität dabei freien Lauf. Nachdem die Kunstwerke getrocknet waren, wurden sie sogleich mit duftenden Blumen bestückt. Stolz begutachteten die Bewohner/innen und die Kinder ihr Werk und bewunderten die Blumenpracht. Der Tag an der frischen Luft bereitete allen große Freude. „Unsere Seniorinnen und Senioren kümmern sich sehr liebevoll um die vielen Pflanzen. Man merkt, dass sie großen Spaß an der Gartenarbeit haben und die gemeinsame Zeit in der Natur genießen“, sagt Karin Näher, Leiterin des SeneCura Sozialzentrums Wildon.



## UNSERE HEIMAT BRAUCHT EINE MISSION NACH INNEN

**W**ir wollen eine große Gebetsbewegung entzünden! Wir brauchen dringend eine Mission nach innen, also für Österreich, für unsere Heimat. Wir von Missio – das sind die Päpstlichen Missionswerke in Österreich – bemühen uns sehr für die Kirche in den armen Ländern. Aber: Dort blüht der Glaube. Dort fehlen oft „nur“ die finanziellen Mittel.

Bei uns in Österreich hingegen ist es geradezu umgekehrt: Wir haben zwar Wohlstand, aber der christliche Glaube wird immer schwächer. Unsere Gebetsaktion „Gott kann“ ist ganz einfach:

„Beten Sie jeden Tag ein Gesätzchen vom Rosenkranz für einen konkreten jungen Menschen, der glaubensfern ist.“ Tun wir etwas, damit Gott die jungen Menschen im Glauben entzündet. Die Jugend ist unsere Zukunft!

Fangen wir mit dem Gebet an!

**Pater Karl Wallner,**  
Nationaldirektor der Päpstlichen  
Missionswerke in Österreich



Ausstellung 

# Tiere in der Bibel

und in unseren Kirchenräumen



8. Mai bis 13. Oktober 2019  
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr  
Samstag / Sonntag 11 bis 17 Uhr  
Bürgergasse 2  
Telefon 0316.8041 890

 **DIÖZESANMUSEUM GRAZ**  
Das Museum der steirischen Kirche  
[www.dioezesanmuseum.at](http://www.dioezesanmuseum.at)

Wer findet alle Tiere in der Pfarrkirche Wildon?

Nur ein Tipp:  
Es gibt sechs Tauben.



*Theodor Anton Kowald*



*Karolina Helene Schwabl*

TAUFEN



*Louisa Weinzerl*



*Felix Markus Wolkowitsch*



*Jonathan Tom Pausch und Adrian Simon Stindl*



*Lisa-Marie Lorenz*



*Julian Pulko*



*Sophie Strohmaier*



*Annalena Aloisia Zöhrer*



*Filippa Fiona Körver*



*Emma Lilly Lilek*



*Franz Gerhard Strohmayer*



**EHEJUBILÄUM**

*Antonia und Rudolf Walter - Goldene Hochzeit  
(Foto Peter Riedler)*

**VERSTORBENE**

- Franz Hödl, 1922*
- Irmengard Gahr, geb. Pfitscher, 1928*
- Manfred Peter Laurer, 1944*
- Johann Weber, 1924*
- Gertrude Aloisia Maria Kollaritsch, geb. Krawinkler, 1945*
- Alfred Josef Lanzinger, 1940*
- Alfred Hable, 1935*

# TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN

[www.pfarre-wildon.at](http://www.pfarre-wildon.at)

Änderungen vorbehalten - allfällige Änderungen entnehmen Sie bitte der Pfarrhomepage bzw. der Gottesdienstordnung

## Feste und Ankündigungen



Sa, 29.06.	14:00 Uhr	Sommerfest für alle Kinder
	14:30 Uhr	Krabbelgottesdienst
Mi, 03.07.	08:00 Uhr	Wortgottesdienst der NMS Wildon
Do, 04.07.	08:15 Uhr	Hl. Messe mit der VS Wildon
So, 14.07.	09:15 Uhr	Hl. Messe mit anschl. Pfarrcafé
So, 21.07.	09:15 Uhr	Hl. Messe mit Fahrzeugsegnung

## FEST DER PFARRE WILDON

Unterstützen Sie uns bitte mit Mehlspeisen aller Art.

Einfach am Samstag vor dem Fest ab 9 Uhr im Pfarrhof abgeben

So, 28.07.	09:15 Uhr	Pfarrfest
Mi, 14.08	17:00 Uhr	Kräuterbüschelbinden bei Familie Zöbl in Weitendorf
Do, 15.08.	09:15 Uhr	Maria Himmelfahrt, Hl. Messe mit Kräuterbüschelsegnung
So, 01.09.	09:15 Uhr	Hl. Messe mit anschl. Pfarrcafé
Sa, 14.09.	19:00 Uhr	Uraufführung „Die Katze“ in der Pfarrkirche
Sa, 14.09.	19:00 Uhr	Hl. Messe in Weitendorf
So, 29.09.	09:15 Uhr	Ehejubiläum
So, 06.10.	09:15 Uhr	Erntedank, anschließend Frührschoppen vom Pfarrgemeinderat

### Impressum:

Pfarrblatt der Pfarre St. Magdalena in Wildon,

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit, Pfarramt Wildon, Oberer Markt 79, 8410 Wildon, Tel. 031 82/32 24

Redaktion: Gerhard Weiß, Layout: Robert Hammer, Druckerei Niegelhell, Leitring,

Redaktionsschluss für nächste Ausgabe: 25.08.2019

### Wir sind für sie da:

Pfarrhof, Oberer Markt 79, 8410 Wildon  
Tel.: 03182-3224 Fax.: DW 17  
eMail: [wildon@graz-seckau.at](mailto:wildon@graz-seckau.at)

### Kanzlezeiten:

Dienstag: 09:00 bis 11:00 Uhr  
Donnerstag: 16:00 bis 18:00 Uhr